№ 6110. Sonntag, 12. Juni. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberförster Schering zu Scharnebeck, Amts Lüneburg, den K. Kronen-Orden 3. Kl., und dem Kirchen- und Schulvorsteher Diestler zu Groß-Fahlenwerder das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen; den Kreisgerichts-Rath Hosius in Neuwied zum Rath bei dem Appellationsgerichte zu Hamm und den Kreisgerichts-Rath Heinsius in Stettin zum Rath bei dem Appellationsgerichte in Bromberg zu ernennen; sowie den Domänenpächtern, Ober-Amtmann Hahn zu Ottersburg und Ober-Amtmann Gößling zu Cochstedt den Character als Amtsrath zu verleihen.

Der Gerichts-Assessor Leesemann in Horstmar ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Tecklenburg ernannt worden.

Am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Professors Dr. Franz zum Oberlehrer genehmigt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. Juni, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 11. Juni. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Einberufung zum preußischen Provinziallandtage (wie bereits bekannt) auf den 19. Juni. Oberpräsident v. Horn ist zum Kgl. Commissarius, Graf Eulenburg-Wicken zum Landtags-Marschall und Graf Kanitz-Podangen zu dessen Stellvertreter ernannt.

Kiel, 11. Juni. Der Prinz-Admiral Adalbert ist gestern mit dem Flaggenschiff „König Wilhelm" und heute das Panzerschiff „Prinz Adalbert" von Geestemünde nach England abgesegelt, um sich mit den dortigen beiden Panzerschiffen zu vereinigen.

Die Central-Boden-Credit-Gesellschaft.

Ueber die Frage, ob die genannte Gesellschaft dem Grundbesitz zum Segen gereichen werde, gehen die Meinungen weit auseinander. Manche gehen in ihren Hoffnungen sehr weit und meinen, daß sie von der Gesellschaft jeden Falls nahezu bis zum vollen Grundwerth, billigen Credit erhalten werden, da, wenn Hunderte Millionen plötzlich in Hypotheken angelegt werden, der Zinsfuß ein billiger werden müsse; Andere glauben, daß diese Gesellschaft die Creditnoth des Grundbesitzes gründlich ausbeuten werde, durch enorme Zinsforderungen und Sicherheitsbeiträge, da sie mit so vielen Millionen dem Hypothekenmarkt Gesetze vorschreiben könne und möglichst großer Gewinn doch der Zweck jeder Actien-Unternehmung sei. Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen. Will die Gesellschaft schnell und sicher große Capitalien in Grundbesitz anlegen, so kann sie dies nur, wenn sie sich an die bestehenden Creditinstitute, namentlich an die Landschaften anlehnt und Vortheile gewährt, welche diese nicht bieten können. Wenn diese Institute den sichern Eingang der, für die eingetragenen Centralbriefe, vereinbarten Zinsen und sonstigen Zahlungen garantiren sollen, wird die Beleihung wohl keine weitere sein können, als die betreffenden Institute zu gewähren berechtigt sind, aber die Central-Gesellschaft kann trotzdem einen größeren Credit gewähren dadurch, daß sie das eingetragene Capital baar und voll zahlt, wofür sie den Besitzer zur Rückzahlung eines Theils des eingetragenen Capitals, nämlich gleich der Höhe der durch die Baarzahlung gewährten Coursdifferenz, verpflichtet. Diese Coursdifferenz könnte getilgt und inzwischen mit 3 % verzinst werden durch eine ca. 15 Jahre währende jährliche Zahlung von 10 % des Betrags derselben. Außerdem müßte der Darlehnsnehmer ¼ % Verwaltungskosten zu zahlen übernehmen, von welchem die Central-Gesellschaft die Hälfte dem betreffenden Creditinstitute zu überlassen hätte, mit welcher dasselbe seine Verwaltungskosten würde decken können.

Wenn die Centralbriefe durch Regelung des Verkaufs und einen bedeutend erweiterten Markt, einen erheblich höheren Cours als die alten Pfandbriefe erreichen, dann werden der Centralgesellschaft große Summen Pfandbriefe zur Convertirung in Centralbriefe überwiesen werden, das Geschäft der Gesellschaft bald einen bedeutenden Umfang gewinnen und dadurch einen großen Gewinn abwerfen. Wenn die Centralgesellschaft bei 4%igen Centralbriefen 10% Coursdifferenz dem Darlehensnehmer anrechnet, so hätte derselbe 4% Zinsen und ¼% Verwaltungskosten fortlaufend, außerdem während der ersten 15 Jahre, jährlich 1% für Verzinsung und Amortisation der Coursdifferenz zu zahlen und hätte dafür ein unkündbares Darlehn zu 4¼% eingetragen. Selbstverständlich müssen für diese landschaftlich garantirten Centralbriefe den Landschaften dieselben Executionsbefugnisse eingeräumt werden, welche denselben zur Einziehung ihrer eigenen Forderungen zustehen und zur Beschleunigung des Geschäftsganges müssen die Beleihungstaxen von den Provinzial-Landschaftsdirectionen festgesetzt werden, ohne einer Bestätigung der General-Direction zu bedürfen. Dann, aber auch nur dann, wird dem Grundbesitzer zu jeder Zeit ein schneller Credit zu mäßigen Zinsen zur Verfügung stehen. Außer diesem landschaftlich garantirten Credit könnte die Centralgesellschaft noch einen Zuschußcredit gewähren und würde bei Baarzahlung desselben, bei Eintragung von Centralbriefen II. Serie, welche von den Landschaften nicht garantirt sind, der Darlehnsnehmer jährlich 5% Zinsen, ¼% in den Sicherheitsfond der Gesellschaft und ¼% Verwaltungskosten zu zahlen haben, von welchem letzteren die Landschaften die Hälfte für ihre Verwaltung zu erhalten hätten. Bei steigendem Werthe des Grundstücks könnten diese Briefe II. Serie in Briefe I. Serie convertirt und dasselbe dadurch bedeutend entlastet werden.

Wenn die Central-Gesellschaft annähernd auf dieser Basis dem Grundbesitz entgegenkommt, aber auch nur dann, wird sie von demselben freudig begrüßt werden.

Am 9. Juni 1870. Streckfuß-Powiateck.

* **Berlin**, 10. Juni. Das neue heute vom „Staatsanzeiger" publicirte Wahlreglement für den Norddeutschen Reichstag schließt sich, abgesehen von redactionellen Veränderungen, dem Reglement vom 30. December 1866, nach welchem der constituirende und der I. Reichstag gewählt sind, genau an, bis auf folgende Abweichungen: erstens ist dem § eine Bestimmung hinzugetreten, nach welcher in die Bezirkswählerlisten auch die dem Beurlaubtenstande angehörigen Militairpersonen aufzunehmen sind; zweitens sind die §§ 12 und 13 des Reglements von 1866 fortgefallen. Die im § 12 enthaltene Bestimmung, daß die Stimmzettel von weißem Papier und ohne äußere Kennzeichen sein müssen, kehrt jedoch im § 15 (= § 17 des alten Reglements) wieder, so daß auch die Fortlassung des § 12 nur eine redactionelle Veränderung ist. Die in dem § 13 des früheren Reglements enthaltene Anordnung aber, daß „die Stimmzettel außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten auszufüllen sind", ist in dem neuen Reglemrnt weggeblieben. — „In den verschiedenen Ministerialressorts — schreibt man der „Br. Ztg." — ist man mit Anordnung zu den Vorbereitungen für die Landtagsvorlagen beschäftigt. Die Badereisen der Minister werden erst beginnen, wenn diese Anordnungen weiter vorgerückt sind. Je zwei Minister werden immer in Berlin anwesend sein. Der Minister des Innern bereitet in seinem Ressort nicht nur die Wiedervorlegung des unerledigt gebliebenen Kreisordnungsentwurfes, sondern auch den einer Gemeindeordnung vor. Am meisten geheimnißvoll scheint es um die aus dem Finanzministerium zu erwartenden Vorlagen zu stehen. Außer dem Etat, zu welchem im nächsten Monat die Vorarbeiten beginnen, darf man noch wichtige Vorlagen erwarten. Ein Gerücht, für welches ich indeß keinerlei Bürgschaft übernehme, will wissen, daß Hr. Camphausen mit definitiver Abschaffung der Staatslotterie umgehe, andererseits aber mit einer großen Prämien-Anleihe-Vorlage kommen würde. Daß ein Gesetz über die Normativbedingungen bei Emission von Prämien-Anleihen bevorstehen möchte, hat in der That viel Wahrscheinlichkeit für sich. Das Uebrige scheint auf Combinationen zu beruhen, wie sie nach den Reden des Finanzministers im Land- und Reichstage ziemlich nahe liegen. Das kann als zuverlässig gemeldet werden, daß weder die preußische Regierung noch der Bund daran denkt, auf die Prämien-Anleihen im Prinzip zu verzichten, und die äußerste Concession eben in der Bewilligung von Normativbedingungen zu erblicken ist. In Regierungskreisen schlägt man es bereits als ein großes Opfer an, daß von dem Concessionirungsrecht ein beschränkter oder gar kein Gebrauch gemacht wird. Wenn man die Reden des Hrn. Camphausen richtig interpretirt, so will er das Prinzip der Prämien-Anleihen mindestens für den Staat aufrecht erhalten und dafür lieber die Lotterie preisgeben, ja nach den Traditionen der altliberalen Partei, zu welcher er ja gehört, sogar Schritte zur Aufhebung der preußischen Zeitungssteuer thun. In letzterer Beziehung ist noch keine Entscheidung getroffen und demgemäß jedes bisherige offiziöse Dementi haltlos. Daß Hr. Camphausen am liebsten das Recht der Concessionirung von Privatgesellschaften zur Emission von Prämien-Anleihen aufrecht erhalten möchte, beweist die Betheiligung der Seehandlung, die damals unter seiner Leitung stand, an der gescheiterten Prämien-Anleihe der Disconto-Gesellschaft mit 5 Mill. Thlr.

— Auf den Bericht der vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für das Seewesen, für Handel und Verkehr, und für das Rechnungswesen über die Vorschläge der zur Vorberathung über die Beobachtung des Venusdurchganges von 1874 niedergesetzten Commission hat der Bundesrath beschlossen, zur Vornahme der noch für nöthig erachteten Vorarbeiten für den Beobachtungsplan und für die Aufstellung eines genauen Kostenanschlages 3000 ℛ aus dem Dispositionsfonds zu verwenden. Ueber die für die Beobachtung des Venusdurchgangs i. J. 1874 projectirten Expeditionen zu bewilligenden Mittel soll späterhin Beschluß gefaßt werden.

— Die Einnahmen aus der Rübenzuckersteuer beliefen sich im vergangenen Jahre auf 11,183,362 ℛ, aus der Salzsteuer auf 7,080,635 ℛ, aus der Branntweinsteuer nebst Uebergangs-Abgaben auf 9,786,887 ℛ, aus der Braumalzsteuer nebst Uebergangs-Abgaben auf 3,001,539 ℛ.

— Während die öffentliche Meinung die Verkürzung der militärischen Dienstzeit immer dringender fordert — schreibt man von hier der „Br. Morg.-Ztg." — dehnt umgekehrt die Militärverwaltung dieselbe möglichst bis zu dem gesetzlichen Maximum von drei Jahren aus, indem sie den Zwischenraum zwischen der Entlassung der Reserven und der Einstellung der Rekruten mit jedem Jahr mehr verengert. Der Entlassungstermin für die Reserven ist in den letzten drei Jahren allmälig von Ende Juli bis Mitte September hinausgeschoben worden, der Termin für Einstellung der Rekruten vom Februar und Januar des folgenden Jahres in den vorhergehenden October bis December verlegt worden. Auch der sog. Königsurlaub nach 2jähriger Dienstzeit wird nur noch in höchst beschränktem Maße ertheilt, soweit er zur Ausgleichung eines Ueberschusses an Rekruten über den Etat zur Deckung späterer Abgänge gerade erforderlich ist. Daß man andrerseits die Soldaten für den eigentlichen militärischen Dienst nicht allzu dringend bedarf, geht schon daraus hervor, daß jetzt zu den Aerzten auch sogar die Offiziere der Landgendarmerie Mannschaften aus Reih und Glied als dienstfreie Burschen zugewiesen erhalten. Man rechnet, daß gegenwärtig nicht weniger als 14,500 Mann im Bundesheere blos zum Burschendienst verwendet werden.

Stettin. Die Zahl der größeren gewerblichen Anlagen mit Dampfbetrieb, deren Verwaltung ihren Sitz in

Die 19. deutsche Lehrerversammlung.

Nach dem Director Köhler (vergl. No. 6108 d. Ztg.) trat als zweiter Redner Dr. Brüllow (Berlin) auf. Er stellt in Bezug auf die Seminarfrage zwei Forderungen: die Seminare müssen in großen Städten sein und das Internat in den Seminaren sei unzweckmäßig. Er zeichnet die Bedeutung der Stadt und die Gefahren des Internats sehr klar und scharf und legt den höchsten Werth auf die Charakterbildung des Lehrers: „Eine Tugend, die nicht mit dem Laster gekämpft hat, ist keine Tugend". Das Internat entwickelt Augendienerei, Heuchelei und Servilismus. Es melden sich mehr als 30 Redner zum Worte. Recht bemerkenswerth waren die Worte der Herren Lederer und Schwigger aus Pesth und des Professors Eckhardt aus Wien, die sich sämmtlich gegen ein Internat der Seminaristen erklären. Besonders sprach letzterer mit einer hinreißenden Begeisterung für die würdige Erziehung und Stellung der Lehrer und gegen den „akademischen Plunder". „Der Staat dulde nicht das Erscheinen der Hohenzollern oder Habsburger auf der Bühne, aber er gestatte die Roman- und Spitzbubenliteratur, er dulde den Cancan. Der Cancan ist so alt als das Concordat. (Anhaltender Beifall.) Ein gebildetes Volk stützt seine Freiheit auf seine eigene sittliche Kraft, aus der Schule gewonnen". Er begrüßt die Norddeutschen als die „von uns Getrennten und doch auf ewig mit uns Verbundenen". (Großer Beifall.) Schulrath Bornemann (Dresden) vertheidigt das Internat. Neumann (Neustadt-Eberswalde): Wenn der Staat nur so viel Geld ausgeben würde, als nöthig ist, so würde man auch ohne Internate genug tüchtige Lehrer bekommen. Der Staat braucht freilich das Geld für andere Zwecke. Wenn wir diese Gelder für unser Schulwesen verwenden würden, so hätten wir in Zukunft kein Königgrätz mehr. (Bravo.) Das preuß. Regulativ ist ein würdiger Bruder des österreichischen Concordats. (Heiterkeit, Beifall.) Sie sind zu derselben Zeit entstanden. Das vielgeschmähte preuß. Regulativ, das viel weniger gelesen wird, als es eigentlich verdient — denn wenn es mehr gelesen würde, hätten wir es nicht mehr — ist schlechter, als die Fama sagt; es verlangt nur eine Kirchenbildung, denn man weiß sehr wohl, daß gerade diese Bildung die rechte ist, um Geister zu knechten. (Beifall.) Beim Eintritte in das Seminar werden etwa 60 Lieder verlangt, dann einige 100 Kernlieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, welche schon damals der gebildete Theil des Volkes nicht recht begriffen hat; Geschichte wird im Seminar sehr viel getrieben, denn sonst würde die Welt in Gefahr gerathen, daß eine Menge von Fürsten, die es nicht verdienen, der Nachwelt erhalten zu werden, nicht in das Gedächtniß der Jugend eingeprägt würde. (Bravo!) Die alte Geschichte aber wird wenig gelehrt, und sie ist es eben, welche bildet. Redner spricht sich gegen die Präparandien aus, wo Knaben ohne jede Bildung zu Lehrern abgerichtet werden, und beantragt im Gegensatze, daß Jeder, der in ein Seminar eintritt, die Reife der Secunda einer Realschule mitbringen muß. In demselben Sinne sprechen Petsch (Berlin) und Dr. Dittes (Wien). Der Letztere bemerkt: Ich selbst bin durch die Hochsinnigkeit des Wiener Gemeinderathes vollständig unabhänigig von dem Einflusse aller möglichen Kirchen. Meine Lehrfreiheit ist eine absolute. Es ist aber meine innigste Ueberzeugung, daß das Gedeihen der Schule niemals gesichert ist, wenn nicht die Schule vollständig von dem Einflusse der Kirche emancipirt ist. Die großen Städte müßten vor Allem Lehrerbildungs- oder wenigstens Fortbildungs-Anstalten errichten. Auch an der Spitze des Schulwesens ist eine Aenderung nothwendig. Es sei ein Unglück, daß Cultus- und Unterrichtsministerium in der Regel Eins sind. In großen Staaten soll es ein eigenes Unterrichtsministerium geben; in kleineren Staaten soll es mit dem Ministerium des Innern verbunden werden. Das ist der Brennpunkt der Frage. Ist dies geschehen, so wird sich auch die pädagogische Wissenschaft vollständig von der Kirche emancipiren. So viel man aber auch ausbessern, kleben und kleistern möge, wenn das Schulwesen nicht auf eigene Füße gestellt wird, kann es nie seine Aufgabe erfüllen. (Allgem. Beifall.)

Schließlich nimmt die Versammlung folgende Resolutionen an: „1) die sogenannten Präparandenanstalten sind als unzweckmäßig und schädlich abzuschaffen. Vorbildung der Seminaristen in Mittelschulen. 2) Das deutsche Lehrerseminar ist eine Fachschule für volksthümliche Pädagogik, auferbaut auf dem Fundamente einer tüchtigen allgemein menschlichen Bildung. 3) Mit jeder Lehrerbildungsanstalt ist eine musterhaft eingerichtete Seminarschule zu verbinden. Die Lehrerbildungsanstalten sind in größere Städte zu verlegen. 4) Verschiedene Seminare für Stadt- und Landlehrer sind unzweckmäßig. 5) Das beste Seminar ist dasjenige, welches in seinen Schülern den Trieb zur Weiterbildung am mächtigsten und nachhaltigsten anregt. 6) Das Internat ist verwerflich; die größeren Städte sollten die Pädagogik fördern durch Gründung selbstständiger Seminare. 7) In den Seminarien sind die Naturwissenschaften mehr zu pflegen. 8) Jeder Seminarist soll befähigt werden, als Seelenarzt des Schülers und psychologischer Rathgeber der Eltern wirken zu können. 9) Zur höheren Bildung der Volksschullehrer muß hinzukommen eine bessere Besoldung, eine andere Aufsicht und eine freie Schule. 10) An allen Hochschulen Deutschlands eine Lehrkanzel für das gesammte deutsche Bildungswesen. 11) Vollständige Trennun des Unterrichts- vom Cultusministerium, in kleinen Staaten mit dem Ministerium des Innern zu vereinigen."

Am 2. Sitzungtage (am 9. d.) nahm zunächst Triescher (Mähren) das Wort zu einem Vortrage über: „Religion und Wissenschaft." Er unterscheidet zwischen Glauben und Religion; ersterer sei mit der Wissenschaft unvereinbar. Die Religion bereite das Gemüth vor zur practisch sittlichen That. Die Religion wurzelt im Urgrunde des Gemüthes, die Wissenschaft sei der Baum, die Frucht der Wurzel Religion. Die Aufgabe des Lehrers bestehe, aus jeder Religion den Kern auszuschälen, um dadurch zur Bildung und Gesittung beizutragen. Es sei nothwendig, den Religionsunterricht dem privilegirten Stande zu nehmen und den Lehrern zu übertragen. Redner stellt in diesem Sinne Resolutionen. Superintendent Schulze (Gotha) erklärt sich gegen die religionslosen Schulen (in denen kein Religionsunterricht ertheilt wird). Er stellt folgende Resolutionen: „1) Die Volksschule könne des Religionsunterrichtes nicht entbehren; 2) der Religionsunterricht muß confessionslos sein, das heißt, es muß Religion nicht nach dem Buchstaben des kirchlichen Bekenntnisses, sondern im Geiste der Heiligen Schrift ertheilt werden; 3) den Eltern möge es freigestellt werden, die Kinder in einer anderen Confession als in der an der Schule gelehrten, unterrichten zu lassen." Director Dittes (Wien) schließt sich im Wesentlichen den Ansichten des ersten Redners an. Zwischen Theologie und Pädagogik sei kein Ausgleich möglich. Jene freisinnigen Theologen, welche den Standpunkt der Pädagogik theilen, sind zu zählen und ein Vertrag mit ihnen ohne Bedeutung, da diese Theologen, ob katholisch, ob lutherisch, bei ihren Glaubensgenossen als Ketzer verschrieen seien. Die Glaubenssätze von der Erbsünde, von der Offenbarung, von der Trinität, vom Engel und Teufel haben mit dem anthropologischen Princip nichts zu schaffen; er verwahre sich daher dagegen, daß derlei unerweisbare Sätze uns aufgedrängt werden. (Beifall.) Der Unterricht müsse auf inductiver Entwicklung des Kindes, auf der Anschauung beruhen. Dies sei mit der Methode der Theologie unmöglich, da diese sich nur auf Autorität berufe. Ein Ausgleich sei daher nicht möglich. Vielleicht in der Zukunft. Jetzt seien die Geistlichen eine verhärtete Kaste; so war es bei den Brahminen, so sei es bei den jüdischen, katholischen und lutherischen Geistlichen gewesen. Redner glaubt, daß der Religions-Unterricht,

Stettin hat, ist in den letzten Jahren rasch gewachsen und beträgt jetzt nach einer Zusammenstellung der „Ostsee-Ztg." bereits ca. 75, während gegenwärtig noch mehrere im Entstehen sind. Die Gesammtzahl der Arbeiter, welche in diesen Anlagen beschäftigt sind, beträgt circa 7000, die Zahl der aufgestellten Dampfkessel circa 150.

Posen, 10. Juni. Der Gerbermeister Adolph aus Schmiegel, welcher im October v. J. unter der Anklage, den fast 80jährigen Handelsmann Baruch Feuerstein aus Schrimm ermordet und beraubt zu haben, vom Schwurgericht zu Lissa zum Tode verurtheilt worden war, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (Ostd. Z.)

Kiel, 8. Juni. [Marine. Sternwarte.] Am 15. Juni findet der Schluß des diesjährigen Unterrichts-Cursus in der Marineschule statt und demnächst beginnt die Offiziersprüfung. Der nächste Cursus beginnt erst nach Rückkehr der Panzerfregatten, welche die z. Z. auf der „Arcona" commandirten und die Qualifikation zum Besuche der Marineschule besitzenden See-Cadetten, bei Gelegenheit des Zusammentreffens mit der „Arcona" durch jüngere See-Cadetten ablösen. Das Kanonenboot „Delphin" ist am 9. Juni von Vigo in See gegangen. — Wie der „K. Corr." hört, wird demnächst mit dem Bau der projectirten Sternwarte bei Kiel begonnen werden.

England. * London, 8 Juni. Ein aus Wien hier angelangtes Telegramm berichtet, daß das Cabinet, in Anbetracht der feindlichen Stellung der Londoner Fondsbörse, beschlossen hat, von allen Versuchen zu einem Arrangement in Angelegenheiten der österreichischen Bonds gänzlich Abstand zu nehmen. Unter diesen Umständen wird, wie die „Times" bemerkt, Oesterreich von jetzt an vom englischen Geldmarkt ausgeschlossen sein, bis durch den seinem Credit erwachsenden Schaden, es Jahr aus Jahr ein das Zehnfache des von ihm durch Treubruch ersparten Betrages eingebüßt habe und dann einen Ministerwechsel benutzen wird, um sich wieder zur Zulassung im Kreise der nichtzahlungs-unwilligen Nationen zu melden. — Die neueste Nummer der amtlichen „Gazette" enthält eine lange Reihe von Bestimmungen über den Eintritt in den Civildienst. Insoweit dieselben neu sind, lassen sie sich dahin zusammenfassen, daß in Zukunft alle Regierungsbureaux, im Schatzamte, Colonialamte, indischen Amte, Kriegsministerium, der Admiralität, kurz überall, das auswärtige Amt abgerechnet, der Eintritt auf Grund eines Concurs-Examens gewährt wird, bei dem die besten Candidaten vor den weniger Befähigten den Vorzug erhalten. Außerdem muß der Neuangestellte erst sechs Monate Probe stehen und tauglich befunden werden, ehe er unter die Zahl des ständigen Personals aufgenommen werden kann Bisher war das Examen nicht durch den Concurs verschärft, und wer den allgemeinen Bedingungen genügte und von einflußreicher Seite vorgeschlagen wurde, gelangte ins Amt ohne Prüfung seiner practischen Tüchtigkeit. — Der frühere Oxforder Professor Goldwin Smith, ein Social-Politiker von Ruf, welcher nach Amerika emigrirte, hat den hiesigen Blättern folgenden von ihm an Disraeli gerichteten Brief zur Veröffentlichung übersandt: „Cornell Universität Ithaka im Staate New-York, 25. Mai 1870. „M. H! In Ihrem „Lothair" lassen Sie einen Oxforder Professor auftreten, der im Begriffe ist, nach Amerika auszuwandern, und bezeichnen ihn als einen „socialen Schmarotzer". Sie wissen recht wohl, daß sie für Ihre Worte hätten einstehen müssen, wenn Sie es gewagt hätten, mich offen irgend einer socialen Niederträchtigkeit zu beschuldigen. Wenn Sie aber unter dem Deckmantel einer Erzählung den socialen Charakter eines politischen Gegners ungestraft zu verleumden suchen, so können Ihre Schmähungen keines Mannes Ehre verletzen — es sind die stachellosen Schimpfworte eines Feiglings. Ihr ergebener Diener Goldwin Smith. An den sehr ehrenwerthen Hrn. B. Disraeli, M. P." Natürlich liegt es dem Professor fern, den Exminister herausfordern zu wollen; diese Unsitte ist den Engländern glücklicher Weise abhanden gekommen

Frankreich. Paris, 8. Juni. Dem Fürsten Metternich ist von der österreichischen Reichskanzlei in Wien der delikate Auftrag geworden, gegen eine der jüngsten Finanzmaßregeln von Ségris, die deutlich einen gehässigen Charakter gegen Oesterreich verräth, bei der französischen Regierung ernstlich zu remonstriren. Nach Ségris Wunsche hat nämlich vor etwa 14 Tagen die Kammer der Börsenagenten die austro-ungarische Rente von der Notirung an der hiesigen Börse ausgeschlossen. — Die gestrige Mystification des „Figaro" hatte einen weit größeren Erfolg, als die Herausgeber des Blattes zu hoffen gewagt hatten. Bis zum späten Abend glaubte ein Dritttheil der Pariser an die Wahrheit des Verkaufs und es konnte nicht fehlen, daß man sofort den Italiener Cernuschi als Käufer bezeichnete. Im Laufe des Tages kamen an hundert Abonnenten des Blattes in das Expeditionsbureau und verlangten die Rückzahlung ihrer Abonnementsgelder, weil ihnen die neue Richtung der Zeitung nicht behage. — Gestern fand im neunzehnten Arrondissement (Ecke der Rue Petit und der Avenue Laumière) ein Volksauflauf Statt. Zwei Polizeidiener hatten zwei Männer verhaftet, welche in einem Carroussel Anlaß zu Unordnungen gegeben. Das Publikum wollte dieselben befreien, worauf die Polizeidiener ihre Degen zogen und einen Mann am Kopfe verwundeten. Nun wurde die Menge aber erst recht wild und es würde den Polizeidienern, ungeachtet einige ihrer Kameraden zur Unterstützung herbeieilten, wohl schlecht gegangen sein, wenn sie sich nicht schnell mit ihren Gefangenen in einen in der Nähe haltenden Fiaker geflüchtet hätten, der unter einem Steinregen und dem Geheul der Menge davon fuhr.

— 9. Juni. Ein Amendement Simons verlangt beim auswärtigen Budget eine Ersparniß von 325,000 Frs. durch Unterdrückung sämmtlicher deutschen Gesandschaftsposten außer denjenigen in Berlin und in den Hansestädten (Tel. d. Schl. Z.)

Belgien. Brüssel. Die „Cote Libre" bringt einige Details über die in den jüngsten Tagen unter gerichtlicher Intervention aufgenommene Bilanz des Langrand'schen „Agricole". Sie sind geradezu himmelschreiend und stigmatisiren, wenn sie richtig sind, die Art und Weise, wie der römische, durch ein damals noch nicht unfehlbares päpstliches Breve ausgezeichnete Graf das Capital „verchristlichte", als einen Betrug der allerärgsten Sorte. Sie summiren sich darin, daß das Passivum derzeit schon 18 Mill. Fr. — unbestritten — beträgt und, wenn vom „Agricole" die Einzahlungen auf den „International" und den „Industriel" gefordert werden, auf 37 Mill. Fr. steigen kann, und daß diesem enormen Passivum ein Aktivum von 107,287 Fr. gegenübersteht. Nicht genug damit, zeigt diese Bilanz noch, daß den Actionären des „Agricole" Einzahlungen auf Titel entlockt wurden, die Langrand keineswegs im Stande war, ihnen auszufolgen.

Schweden. Die Bevölkerung Schwedens hat in dem vorigen Jahre wiederum Rückschritte gemacht, nämlich um 14,343 Personen abgenommen, wozu die vornehmste Ursache in der starken Auswanderung liegt, welche 38,500 Personen entführt hat. Im J. 1868 war die Abnahme der Bevölkerung übrigens noch bedeutender, nämlich 22,601 Personen.

Rußland. In Plock ist neulich mit ausdrücklicher Genehmigung der Regierung ein „Consum- und Credit-Verein" nach Schulze-Delitzsch'schen Grundsätzen in's Leben getreten. Der Urheber und gegenwärtige Präses des Vereins ist ein dortiger reicher intelligenter Kaufmann, Namens G. Vogel, derselbe, welcher ein Jahr vorher 15,000 S.-R. zur Erbauung eines städtischen Hospitals hergegeben hatte.

Spanien. Madrid, 5. Juni In der gestrigen Cortessitzung eiferte der carlistische Deputirte Ochoa gegen die Absetzung derjenigen Universitäts-, Gymnasial- und Volksschullehrer, welche den Eid auf die Verfassung verweigern. In einer sehr energisch gehaltenen Rede entgegnete der Unterrichtsminister, die Anschauungen Ochoas beruhten auf der irrthümlichen Verwechslung der vom Staate bezahlten Lehrer mit solchen, die an Privatanstalten fungiren. Die letzteren seien berechtigt, den Eid unter Verzichtleistung auf ihre staatsbürgerlichen Prärogative zurückzuweisen; wer aber von einem Gouvernement Gelder beziehe, der müsse unter allen Umständen diesem Gouvernement Gehorsam versprechen. Sei dies mit seinem Gewissen unvereinbar, so dürfe er nicht länger im Amte verbleiben. Auf die Frage des Abgeordneten Vinader, ob dies auch von der Geistlichkeit gelte, erwiderte die Regierung etwas ausweichend. Es ist indeß bestimmt, daß im Verlauf der nächsten acht Tage in der „Madrider Zeitung" ein Dekret erscheinen wird, welches diejenigen Bischöfe und Prälaten, die den Eid nicht geleistet haben, vom Amte suspendirt.

---

ganz unabhängig von der Geistlichkeit, durch die Lehrer vorzutragen sei. Die Stoffe, die man den Kindern biete, müssen jener Zeit entnommen werden, da wahre Religion und noch keine verschrobene Theologie existirt habe. Biblische Stoffe, einige Psalmen und Evangelien ohne jeden unbeweisbaren Satz würden den Inhalt des religiösen Lesebuches bilden. Von den Lehrern, welche im Volke wurzeln und nicht dem Priesterstande angehören, könne man eine objective Behandlung des Stoffes gewiß erwarten. Die Geistlichkeit müsse natürlich von diesem Unterrichte ganz ausgeschlossen sein; selbstverständlich soll es Jedem freistehen, sein Kind an diesem Unterrichte nicht theilnehmen und dasselbe durch einen Geistlichen oder sonst Jemanden in der Religion unterrichten zu lassen Sollte die Organisirung des Religions-Unterrichtes auf diese Art nicht möglich sein, dann müsse eben der Religions-Unterricht von der Schule ganz ausgeschlossen werden. So wie es jetzt ist, könne es nicht bleiben; der Unglaube nehme stets weiter überhand. Schuld daran sei die Kirche, welche bis jetzt den ganzen Unterricht geleitet, und der Staat, der Agent und Zuträger der Kirche. Nachdem Redner unter lebhaftem Beifall, der sich auch wiederholt während der Rede kundgethan, geendigt hatte, trat eine Pause der Verhandlungen ein.

-st- Schon einige Male brachte diese Zeitung Mittheilungen aus der „Israelitischen Wochenschrift", welche der besonderen Beachtung der betreffenden Kreise empfohlen zu werden verdient. Unter den zahlreichen populären Zeitschriften, welche die religiösen Interessen des Judenthums vertreten, nimmt die in Breslau erscheinende „Israel. Wochenschrift" einen hohen Rang ein. Kein Parteiblatt in gewöhnlichem Sinne des Wortes, frei von Gehässigkeit und Scandalsucht, vertritt sie die große liberal und religiös gesinnte Mittelpartei des Judenthums. Sie zeichnet sich vor allen ähnlichen Organen eben so sehr durch ihre würdige Haltung, ihre fesselnde witzige Darstellung, wie durch die Originalität und durch den Reichthum ihres Inhaltes aus. Dem Leser wird nicht der Abhub der politischen Blätter geboten, sondern die Originalarbeiten der tüchtigsten Kräfte des In- und Auslandes. Durch mehrere Nummern zieht sich unter Anderem ein geistvoller Artikel über Börne und Heine von Prof. Dr. Grätz, eine interessante Schilderung der Berliner jüdischen Salons von K. Hillebrandt, Anecdoten aus dem jüdischen Leben u. s. w. Die nächsten Nummern werden eine Originalnovelle von dem in Frankreich wohlbekannten talentvollen Novellisten Skornstein bringen. Der Preis der „Israelitischen Wochenschrift" ist ein höchst geringer, 20 Sgr. das Vierteljahr. Dieselbe wendet sich hauptsächlich an die Gebildeten und ist mit gutem Gewissen allen Freunden einer gesunden und interessanten Lectüre aufs Wärmste zu empfehlen.

Danzig, den 12. Juni.

* [Statistik.] Vom 3. bis incl. 9. Juni c. sind geboren (excl. Todtgeb.) 25 Knaben, 33 Mädchen, Summa 58; gestorben (excl. Todtgeb) 18 männl., 20 weibl., Summa 38; todtgeboren 2 weibl. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 16, von 1—5 Jahre 5, 6—10 Jahre 1, 21—30 Jahre 3, 31—50 Jahre 5, 51—70 Jahre 4, über 70 Jahre 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1 Kind, an Abzehrung (Atrophie) 4 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 10 Kind., an Keuchhusten 1 Kind, an Unterleibstyphus 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 1 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 4 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw, an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Erw., an Altersschwäche 2, in Folge eines Unglücksfalls 1 Erw.

* Ueber die Thätigkeit der Feuerwehr am Freitage geht uns nachträglich noch Folgendes zu: Der Tag war für die Feuerwehr ein äußerst anstrengender. Am Vormittag fand der Petroleumbrand statt, bei dem leider Hr. Branddirector Kipping schwer verletzt wurde; kurz nach 10 Uhr Abends wurde von der Fleischergasse No. 83 Feuer gemeldet. Es war dies nur ein Schornsteinbrand, durch vernachlässigte Reinigung des Rohrs entstanden, der in kurzer Zeit gelöscht wurde. Kaum war die Feuerwehr zurückgekehrt als die Allarmglocke wieder tönte. Es war ein größerer Brand Burgstraße No. 19 entstanden. Das Feuer war in einem Eckhause im Erdgeschoß der Kupferschmiede-Werkstatt des Hrn. Neubecker ausgebrochen, hatte sich bereits über die ganze Front des Hauses in beiden Straßen ausgebreitet, und war nach dem ersten Stockwerk durchgebrannt. Sofort wurde ein Theil der Mannschaft zum Durchsuchen der Wohnungen resp. Retten von Menschen in die obere Etage geschickt, doch waren dieselben schon von den Hausbewohnern selbst in Sicherheit gebracht. Der andere Theil der Mannschaft rückte unterdeß mit Spritzen, Hydrant und Schläuchen vor und löschte alsbald — freilich nach heißem Kampf — das Feuer, so daß es sich nicht weiter nach dem 1. Stockwerk verbreiten konnte. Jedoch war unten noch viel zu thun übrig, immer wieder und wieder kam aus dem Gebälk, aus den Verschlägen, die zur Aufbewahrung von fertigen Waaren dienten, die Flammen zum Durchbruch, bis endlich 2 Uhr Morgens jede Gefahr als beseitigt angesehen werden konnte, zur Vorsicht wurde jedoch noch bis zum Tagesanbruch eine kleine Spritze mit 4 Mann zurückgelassen.

g. Pr. Stargardt. Am dritten Pfingstfeiertage fand, vom schönsten Wetter begünstigt, das diesjährige Schützenfest der hiesigen Schützengilde statt. Es errang dabei Hr Büchsenmachermeister Michaelis die Königswürde, Hr. Schützenwirth Krause wurde erster, Hr. Bäckermeister Ludwig Möller zweiter Ritter.

* Der Kreisgerichtsrath Seemann in Insterburg ist zum Rathe bei dem Appellationsgericht in Insterburg ernannt worden.

Vermischtes.

* Auf den Wunsch mehrerer Abonnenten theilt die „Insterb. Ztg" nachfolgend die bei der Königsberger Pferde-Lotterie mit Haupt- und größeren Gewinnen herausgekommenen Nummern mit. Ein complette Equipage mit 2 Pferden: No. 28,565. Drei Paar Wagenpferde: No. 26,715. 17,829. 291. Zwei Mutterstuten: No. 22,768. 25,127. Ein Einspänner: No. 21,933. 40 Reitpferde: No. 7230. 27,514. 1442. 10,975. 31,670. 13,000. 16,839. 4470. 2912. 15,783. 12,478. 17,262. 23,829. 25,035. 2601. 11,237. 7149. 3942. 23,394. 404. 28,128. 20,892. 11,042. 27,188. 27,834. 598. 25,356. 15,703. 27,594. 26,210. 13,373. 30,157. 7566. 29,531. 15,990 21,680. 26,452. 23,277. 18,296. 28,956. Drei Paar Doppelponny: Nro. 10,373. 18,569. 21,625. Ein Paar Ponny mit Equipage: Nro. 27,464. 4 Doppelponny (Reitpferde): Nro. 10,196. 28,831. 11,603. 1130. 16 Paar complette elegante Geschirre: Nro. 24,579. 7678. 20,095. 6232. 17,639. 20,103. 6045. 800. 23,937. 444. 2964. 16,740. 16,022. 20,907. 6730. 8699. 2 einspännige Geschirre: Nro. 21,130. 1123. 3 complette Damensättel: Nro. 19,612. 23,450. 4045. 14 Herren Reitsättel: Nro. 4916. 16,320. 16,090. 14 620. 17,389. 3082 22,915. 21,937. 21,995. 24,857. 1643. 30,844. 22,902. 20,596. 17 complette Pferdeanzüge: Nro. 7696. 13,550. 10,574. 32,190. 25,005. 13,613. 8787. 24,829. 8014. 10,398. 18,247. 12,136. 5229. 27,277. 5681. 19,389. 18,001. 36 wollene Pferdedecken mit Bruststück: Nro. 20,494. 15,516. 3621. 28,004 7270. 926. 18,513. 21,110. 18,767. 26,864. 32,116. 32,368. 28,468. 31,005. 1138. 24,969. 29,570. 22,308. 8369. 22,142. 6352. 11,989. 27,891. 14,401. 14,868. 10,947. 3514. 27,620. 12,494. 12,925. 27,809. 19,867. 31,917. 6392. 22,268. 5685.

— Im Laufe dieses Jahres finden nach offizieller Mittheilung die Passions-Vorstellungen in Ober-Ammergau an folgenden Tagen statt: am 22. und 29. Mai, am 6., 12. und 25. Juni, am 3., 10., 17., 24. und 31. Juli, am 7., 14., 21. und 28. August, am 8., 11., 18., 22. und 29. Sept. Im J. 1860 betrug die Gesammteinnahme 54,000 Fl., wovon 14,000 Fl. für das Theater und die Garderobe, 20,000 Fl. als Spielhonorar, das Uebrige zu gemeinnützigen Zwecken, für die Armen, für Schule und Kirche verwendet wurde.

Trier, 7. Juni. Heute von 8$\frac{3}{4}$ bis 12 Uhr fand zu Echternach die sogenannte Springprozession statt. An derselben betheiligten sich 10,823 Personen. Darunter sind 7850, welche die eigentliche Prozession der Springenden bildeten; bei ihnen waren 8 Fahnenträger, 109 Musikanten, 104 Zugführer (die Echternacher Pompiers), 32 Turner (Musikanten), 17 Gendarmen und Polizeidiener. Die Prozession der Betenden und Singenden zählte 38 Geistliche, 900 Sänger, 1763 Beter.

Leipzig, 8. Juni. Die Theaterfrage ist bereits wieder in ein neues Stadium eingetreten. Während die Frist bis zu deren Ende der Rath Bewerbungen um Erpachtung der beiden städtischen Theater anzunehmen sich bereit erklärt hat, noch läuft, hat so eben aus einer Anzahl sehr angesehener Bürger sich ein Consortium gebildet, dessen Absicht darauf gerichtet ist, die Verwaltung des Theaters zu einer rein städtischen zu machen. Es soll danach die artistische Leitung in die Hände eines bewährten Intendanten gelegt, die Verwaltung der Finanzen unter die Oberaufsicht der städtischen Behörde gestellt werden; für ein etwa entstehendes Defizit will das Consortium einstehen, der muthmaßliche Gewinn dagegen soll zur Gründung eines Reservefonds, zum Ankauf des gesammten Inventars, welches dann der Stadt als Eigenthum verbliebe, verwendet werden. Die Gefahr eines Defizits scheint übrigens dort nicht groß zu sein. In Folge der vom Rathe angestellten spezielleren Ermittelungen ist festgestellt, daß der frühere Theaterdirector v. Witte jährlich 60,000 Rt. und Dr. Laube in dem letzt abgelaufenen Jahre seiner Direction 52,000 Rt. sich hat gutschreiben können. Es ist bekannt, daß die früheren Theaterdirectoren Ringelhardt und Wirsing sich dort gleichfalls ein recht ansehnliches Vermögen erworben haben, obgleich sie mit Schulden die Theaterleitung begonnen hatten.

Produktenmarkt.

Stettin, 10. Juni. (Ost.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125 ℔ loco gelber geringer 65—67 Rt., besserer 68—70 Rt., feinster bis 75 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Juni 75 Rt. bez., Juni-Juli 74$\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 74$\frac{3}{4}$, 75$\frac{1}{4}$, 75 Rt. bez., Sept.-Octbr. 75$\frac{1}{2}$, 76$\frac{1}{2}$, 76 Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔ loco 82 ℔ 51$\frac{1}{2}$ Rt., 80/81 ℔ 49$\frac{1}{4}$—50$\frac{1}{2}$ Rt., pr. Juni und Juni-Juli 50$\frac{3}{4}$, 51$\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August 51$\frac{5}{8}$, $\frac{3}{8}$, 52 Rt. bez., Sept.-Oct. 53, 53$\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔ Pomm. 37—40 Rt., Märk. 40—42 Rt., Schles. 40—41$\frac{1}{2}$ Rt. — Hafer unverändert still, pr. 1300 ℔ loco 26$\frac{1}{2}$—28$\frac{1}{2}$ Rt., 47/50 ℔ pr. Juni-Juli 28$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Erbsen unverändert, pr. 2250 ℔ loco Futter- 46—49 Rt., Koch 50—52 Rt., Futter- pr. Juni-Juli 51 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 107 Rt. nom. — Rüböl matt, loco 14$\frac{1}{2}$ Rt. Br., Anmeldungen 14$\frac{7}{24}$ Rt. bez., pr. Juni 14$\frac{5}{12}$ Rt. bez., 14$\frac{1}{3}$ Rt. Br., Septbr.-Octbr. 13$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., 13$\frac{5}{12}$ Rt. Gd. — Spiritus still, loco ohne Faß 16$\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli 16$\frac{3}{8}$ Rt. Gd., Juli-August 16$\frac{5}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., August-Sept. 16$\frac{3}{8}$ Rt. Br., $\frac{1}{12}$ Rt. Gd. — Angemeldet: 100 W. Weizen, 550 W. Roggen, 50 W Hafer. — Regulirungs-Preise: Weizen 75 Rt., Roggen 51 Rt., Hafer 28$\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl 14$\frac{5}{12}$ Rt., Spiritus 16$\frac{3}{8}$ Rt. — Petroleum loco 7$\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Sept.-Oct. 7$\frac{11}{24}$ Rt. bez., Novbr.-December 7$\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Wolle.

Posen, 10. Juni. Die Gesammtzufuhr betrug bis heute Mittags 11 Uhr 14,525 Ctr. und zwar: 849 Ctr. extrafeine, 7276 Ctr. feine, 6041 Ctr. mittel und 359 Ctr. ordinaire. Am Montag und Dienstag wurden von einheimischen Händlern bedeutende Abschlüsse mit einem Preisaufschlag von 3—7 Rt. gegen voriges Jahr gemacht. Der Preisaufschlag beträgt für Mittelwolle 4–8 Rt., für feine Wolle 6—10 Rt. Das Schurgewicht stellt sich in diesem Jahre geringer heraus. Die Wäsche läßt sich im Allgemeinen als gut bezeichnen. (Ostd. Z.)

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Antwerpen, 6. Juni: Grand Duc Alexis (SD.), Liskow; — 8. Juni: Prōwen, Bergen; — in Ostmahorn, 5. Juni: Froutje Dykstra, Hamstra; — in Hamburg, 8. Juni: Maria, Burmeister; — in Christiania, 1. Juni: 4 Söstre, Boye; — Mary Ann, Simpson; — Olive Branch, Branyard; — in Malmoe, 3. Juni: Maria, Höpfner; — in Amsterdam, 7. Juni: Urania (SD.), Hogguer; — in Gravesend, 7. Juni: Hope, Wilkie; — in Hull, 8. Juni: Anna, Harboe; — in London, 8. Juni: Kronborg, Juhl; — Citadel (SD.), Beach; Theodor Behrendt, Kagel; — Hope, Wilkie; — Star in the East, Mollist; — in Shields, 8. Juni: Dorothe Jobson, Robinson; — Elizabeth, Kräft; — Vesta, Boudinst; — in Sunderland, 7. Juni: Gustav, Schauer; — in Dünkirchen, 5. Juni: Doris, Scales.

Meteorologische Depesche vom 10. Juni.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	333,4	+ 8,4	SW	schwach	heiter.
7	Königsberg	333,4	+10,4	SO	schwach	trübe.
6	Danzig	333,7	+ 8,1	S	s. schwach	bedeckt, gestern Regen.
7	Cöslin	333,9	+ 7,0	W	mäßig	trübe.
6	Stettin	334,0	+ 8,4	WNW	mäßig	heiter, gestern Regen.
6	Putbus	331,4	+ 7,4	W	mäßig	gestern Reg. u. Hagel.
6	Berlin	331,3	+10,1	NW	schwach	ganz heiter.
6	Köln	334,5	+11,2	SO	mäßig	ziemlich heiter.
6	Trier	329,3	+10,4	W	mäßig	heiter.
7	Flensburg	333,5	+ 8,6	W	mäßig	bewölkt, gest. Regen.
8	Paris	—	—	—	—	—
7	Haparanda	339,2	+ 6,9	SW	mäßig	bedeckt.
7	Helsingfors	332,5	+ 7,6	WSW	schwach	bewölkt.
7	Petersburg	333,3	+ 9,3	O	schwach	bedeckt.
7	Moskau	325,0	+13,5	Windst.	—	bewölkt.
6	Stockholm	331,5	+ 8,8	SW	mäßig	heiter.
8	Helder	331,9	+10,2	SW	mäßig	—
8	Havre	333,1	+11,2	W	stark	bedeckt.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 2. d. Mts. sind aus der Wohnung des evangelischen Pfarrers zu Fischau mittelst Einbruchs:

1) eine silberne, innen vergoldete Weinkanne,
2) eine plattirte Weinkanne mit innen vergoldetem Deckel,
3) zwei große, silberne, innen vergoldete Kelche,
4) ein silbernes Oblatenkästchen, vergoldet,
5) ein silbernes Löffelchen von durchbrochener Arbeit, ad 1, 3, 4 und 5, gezeichnet „S. Sielmann, Fischau 1818 und M. Friese, Pr. Königsdorf 1818"

gestohlen worden.

Der dortige Kirchenvorstand zahlt für die Ermittelung der gestohlenen Gegenstände eine Prämie von 25 Rthlr.

Der That verdächtig ist ein großer, hagerer Mann, mit einem grauen Friesrock bekleidet, welcher am Abende vorher in der Pfarrwohnung bettelte, und vielleicht identisch ist mit einem Arbeiter, der während derselben Nacht aus dem Kruge Pr. Königsdorf, in dem er Aufnahme gefunden, unter Zurücklassung eines auf den Namen Jacob Mock aus Feichthorst lautenden, anscheinend falschen Legitimationspapieres, verschwunden ist.

Es wird ersucht, auf die beschriebene Persönlichkeit zu vigiliren, und dieselbe im Betretungsfalle bei schleuniger Benachrichtigung hierher festzunehmen.

Marienburg, den 8. Juni 1870.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Um mein Geschäft zu vereinfachen und meine Aufmerksamkeit mehr der Fabrikation widmen zu können, empfehle meine sämmtlichen Bestände von Band, Blumen, Federn, Tüll, Crepp 2c. für auch unter dem Kostenpreis. Am liebsten im Ganzen oder größeren Partien.

August Hoffmann, Strohhutfabrik,
Heiligegeistgasse 26.

Eine eiserne Drahtdarre

soll wegen Betriebsänderung sehr billig verkauft werden (9298)

Pfefferstadt No. 54.

Noch nie dagewesen!
Billige Leinwand-Offerte.

Von einer bedeutenden Leinen-Fabrik in Wüstewaltersdorf i. Schl. ist mir der Verkauf in geklärt und ungeklärt

Creas-, schlesische und Gebirgsleinen, Tischgedecke, Tischtücher und Servietten,

übergeben worden, und empfehle solche daher in allen gangbaren Nummern genau zu Fabrikpreisen **unter Vorlegung des Preis-Courants** der Fabrik.

Um gef. Beachtung dieser Offerte bittet ergebenst **Hermann Schaefer,**
19. Holzmarkt 19.

NB. Auswärtige Bestellungen prompt.

Petroleumfässer in gutem Zustande kaufen
Herrmann & Lefeldt.

Die **Berenter Credit-Gesellschaft Ed. Westphal in Berent** verzinst eingelegte Capitalien

bei 3monatlicher Kündigung mit 6%
„ 2 „ „ „ 5%
„ 1 „ „ „ 4%

Für altes Schmelzeisen zahlt die höchsten Preise u. kauft jedes Quantum

W. D. Loeschmann,
Danzig, Kohlenmarkt No. 3.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr., empfiehlt **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38

Auf ein sicheres Hypotheken-Document von 5500 Thlr. werden, ohne Einmischung eines Dritten, 1000 Thlr. gesucht. Reflectanten wollen gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. unter 9294 abgeben.

5000 Thlr. à 6 %, 10 Jahre unk., sind zur 1. Stelle ländlich sofort zu haben. Adr. unter 9484 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

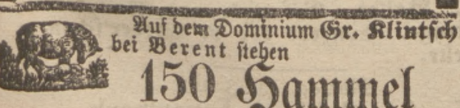
Mein in Elbing am Alten Markt und Schmiedestr. 1, belegenes Haus, in welchem ich seit 27 Jahren ein Galanterie-, Porzellan- und Glasgeschäft mit dem besten Erfolge betrieben, beabsichtige ich unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen event. mein Geschäftslokal nebst Wohnung und allem Zubehör zum 1. October d. J. zu vermiethen.

C. Gröning.

Auf dem Dominium **Gr. Klintsch** bei Berent stehen

150 Hammel
von gleich und
100 Mutterschafe
vom August ab zum Verkauf.

(9482) **R. Kautz.**



Auf dem Dominium Gr. Perlin, Kr. Lauenburg, stehen

130 starke Hammel
zum sofortigen Verkauf. (9421)

---

50 bis 60 Stück gesunde und starke Hammel

werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe werden erbeten.

Hoffschen,
Gremblin, Poststation Subkau.

Eine militairfromme, gut gerittene

arabische Schimmelstute

ist zu verkaufen. Näheres durch die Exped. der Danziger Ztg.

Wirklicher Ausverkauf
wegen gänzlicher Aufgabe
meines Herren-Garderobe-Geschäfts.

Um schnell zu räumen
sollen folgende Artikel bedeutend unterm Werthe verkauft werden.

Das Lager enthält
eine große Auswahl der neuesten Stoffe für die Saison,

ebenfalls einen bedeutenden Vorrath von Winterstoffen zu Ueberziehern, Beinkleidern, Westen und wird jede **Bestellung** wie bisher unter Leitung meines Werkführers wie oben angeführt zu ganz **enorm billigen Preisen** ausgeführt.

Ebenso verkaufe mein fertiges Lager, bestehend in

Ueberziehern, Tuchröcken, Jaquets, Beinkleidern und Westen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Auch werden **Stoffe** in einzelnen **Abschnitten zu demselben Preisverhältniss** verkauft.

(9550)

Philipp Löwy,
Gr. Wollwebergasse No. 14.

Teint Conservateur.

à Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 15 Sgr.

Dies Mittel entwickelt augenblicklich eine wunderbare Schönheit, hat keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile und ist sehr für Theater, Bälle und zur Promenade zu empfehlen.

Erfinder Rothe & Co. in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei Herrn

(9028)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Fünfzehnjähriger Husten;
Heilung schwindender Körperkräfte.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Conitz, 15. März 1870. Meine an Bleichsucht leidende Tochter soll nach ärztlicher Verordnung Ihr Malzextrakt trinken. Ich bitte daher (um Zusendung). Em. Gerich. -- Nißma, 5. März 1870. Ihr Malzbier thut Wunder überall, und hat sich auch bei meiner an einem nervösen Fieber leidenden Frau sehr wohlthuend gezeigt, wie es auch bei meinem 15jährigen Magenhusten seine Wirkung nicht verfehlt hat. Der Arzt räth an, den Gebrauch fortzusetzen (Neue Bestellung). T. Keil, Schullehrer. — Dubniez, 6. April 1870. Ihre Malzgesundheits-Chokolade erfüllt, was sie verspricht, denn sie ist das einzige Mittel der Ernährung meines früher auf's Aeußerste abgemagerten Körpers gewesen, und ist zugleich von vorzüglichstem Geschmack. Anton Baroß.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Gegen Brust- und Lungenleiden,

Husten, Heiserkeit, Katarrh u. dgl. sind die von den Apothekern 1. Klasse **Olschowsky & Wachsmann** in **Breslau,** Teichstraße 8, mit Sachkenntniß bereiteten und von den bedeutendsten Aerzten empfohlenen Malzpräparate rühmend ausgezeichnet in dem Schlesischen Gewerbeausstellungsbericht der Breslauer Morgenzeitung No. 117.

Liebig's chem. reines Malz-Extract, die Fl. 10 Sgr., zugleich Siechen, Reconvalescenten und schwächlichen Kindern zu empfehlen; **Brust-Malz-Syrup,** die Fl. 12½ Sgr; **Malz-Extract-Bonbons,** das Pfd. 15 Sgr.

Stets frisch vorräthig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38 in Danzig, in **Berent:** Gottfr. Rinck, **Carthaus:** Apotheker D. Foß, **Neufahrwasser:** Apotheker **Fritz Springer, Neustadt:** Apotheker **L. Mulert.**

Fernere Depositaire werden gesucht. (9250)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Baltimore**	Mittwoch	15. Juni	nach	Baltimore	via	Southampton
D. **Bremen**	Donnerstag	16. Juni	„	Newyork direct		
D. **Main**	Sonnabend	18. Juni	„	Newyork	via	Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	22. Juni	„	Newyork	„	Havre
D. **Union,**	Sonnabend	25. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	29. Juni	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Frankfurt**	Donnerstag	30. Juni	„	Newyork direct.		
D. **Weser**	Sonnabend	2. Juli	„	Newyork	via	Southampton
D. **Amerika**	Mittwoch	6. Juli	„	Newyork	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	9. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	13. Juli	„	Baltimore	„	Southampton

Nächste Abfahrt nach New-Orleans Mitte September.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

NB. Der Passagepreis für das Zwischendeck von Bremen nach Newyork und Baltimore wird für die

im Juni abgehenden Dampfer auf 50 Thlr. Pr. Crt. ermäßigt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: L 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

C. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,
concessionirter Schiffsagent in **Danzig,**
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

33.

Preußische Lotterie-Loose

33.

1. Klasse 142. Lotterie (Ziehung 6. u. 7. Juli)

Originale: 1/1 a 36 Rthlr., ½ a 16 Rthlr., ¼ a 7½ Rthlr., Antheile: ¼ a 4 Rthlr., ⅛ a 2 Rthlr., 1/16 a 1 Rthlr., 1/32 a ½ Rthlr.; (letztere für alle 4 Klassen gültig: ¼ a 16 Rthlr., ⅛ a 8 Rthlr., 1/16 a 4 Rthlr., 1/32 a 2 Rthlr., mithin billiger wie jeder Concurrent) versendet gegen baar oder Postvorschuß (9288)

33. **C. Hahn in Berlin,** Lindenstr. 33. **33.**

Auction.

Am 20. Juni d. J. und an den folgenden Tagen werde ich wegen Aufgabe der Pacht von Morgens **9 Uhr** ab verkaufen:

20 Kühe, Rind- u. Jungvieh (Ostfriesen),
6 Ochsen,
10 Pferde,
300 Schafe (zu jeder Zeit zu besehen) so wie **Maschinen** und sämmtliches **todtes Inventarium, Haus- u. Küchengeräth.**

Mechau bei Putzig.

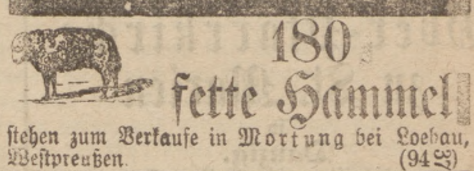
(9428) **H. F. Ascher.**



Verkauf

von Pferden, Wagen und Sätteln für Damen und Herren, auch ein fast neues elegantes einspänniges Geschirr bei

F. Sczersputowski,
(9419) Reitbahn 13.



180 fette Hammel

stehen zum Verkaufe in Mortung bei Loebau, Westpreußen. (9423)



200 fette Schafe und Hammel sind zu verkaufen in Lissakowo bei Graudenz.

Ein sehr rentables Hôtel

ersten Ranges in einer bedeutenden Handelsstadt an der Eisenbahn und großer Schifffahrt ist besonderer Verhältnisse wegen m. compl. Einricht. für den bill. Preis v. 18,000 Rthlr. bei 6—8 Mille Anzahl. zu verk. u. sogl. zu übernehm. Näheres durch **Th. Kleemann,** Danzig, Heiligegeistg. 50.

Schleuniger und sehr billiger Gutsverkauf.

Das Gut liegt in Westpreußen, ½ Meile v. Eisenbahnhof und Absatzort, hat 1600 Morgen preuß., davon sind 300 Morg. Wald, 60 Mrg. Wiesen, 400 Morgen guter Gerstboden, der Rest leichter Roggen- u. Kartoffelboden, Gebäude gut, Wohnhaus geräumig, hübscher Garten. Eine Milcherei von 20 Kühen, 16 Arbeitspferde 2c, compl. Preis circa 40 Mille bei 13 bis 15 Mille Anzahlung. Rest auf viele Jahre fest. Näheres erfahren Käufer auf mündliche Rücksprache durch **Th. Kleemann** in Danzig, Heiligegeistgasse 50.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 5 Hufen culm., theils Gersten-, theils Roggenboden, mit neuem Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, 4 Meilen von **Danzig,** eine halbe Meile vom Bahnhof, soll mit vollständ. lebend. und todtem Inventarium für 17,500 Thlr., bei 4—6000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden.

Gefällige Adressen unter No. 9519 in der Expedition dieser Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in Stolp H.-Pomm., in der lebhaftesten Geschäftsgegend nahe am Markt belegenes, geräumiges Wohnhaus mit Hintergebäuden, Auffahrt und bedeutenden Lagerräumen, in welchem seit 25 Jahren ein blühendes Materialwaaren- und Cigarrengeschäft nebst Weinstube betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird unter L. S. T. Nr. 13 Stolp poste restante ertheilt.

Eine empfehlenswerthe, solide, rentab. Geschäfts-Anlage zu verkaufen.

Ein renommirtes, rentables, äußerst courantes Fabrik-Geschäft im vollen Betriebe, in einer größeren Handelsstadt Westpreußens, soll veränderungshalber zu einem annehmbaren Preise verkauft werden

Zur Uebernahme sind ca. 18- bis 20,000 Thlr. erforderlich.

Reflectanten hierauf belieben ihre Adresse unter 9488 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zum 24. Juni oder später sucht eine Erzieherin bei jüngern Kindern Engagement. Dieselbe giebt vorzügl. Unterricht in Musik, hat sich gut bewährt und wird bestens empfohlen.

Adressen unter F. K. B. poste restante Theuernitz.

Als Verkäufer für ein auswärtiges Destillations-Geschäft wird ein solider Mann in reiferen Jahren bei 12 Rthlr. monatl. Gehalt und freier Station zum 1. Juli gesucht. Adressen unt Nr. 9572 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, Seminarist, der auch musikalischen Unterricht ertheilt, sucht eine Stelle als Hauslehrer. Gefällige Offerten sub A. J. 100 Seeburg erbeten.

Schlossergesellen, welche gründl. Fachkenntn. besitzen, finden bei mir Beschäftigung. C. F. Schoenjahn.

Die Verlobung unserer Tochter **Adele** mit dem Kaufmann Herrn **Sally Maaß** in Friedeberg N.-M., theilen hierdurch Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung mit (9532)

Wolff Fürstenberg und Frau.

Neustadt W.-Pr., den 8. Juni 1870.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den ältern Danziger Kämmerei-Schuldscheinen, können im Laufe des Monats Juli cr. an jedem Wochentage, Vormittags von 9—1 Uhr, gegen Einlieferung der Zins-Coupons von unserer Kämmereikasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 9. Juni 1870.

Der Magistrat.

Bei **A. W. Kafemann** erschien so eben und kann durch die Verlagshandlung, so wie sämmtliche Buchhandlungen und vom Herrn Verfasser bezogen werden:

Der renovirte Altar
in der

Ober-Pfarrkirche zu St. Marien

in

Danzig.

Erinnerungsschrift an die Weihe desselben, am 1. Pfingstfeiertage, den 5 Juni 1870

von

A. Hinz,
Küster zu St. Marien.

Mit einer lithographirten Abbildung des Altars.

Preis 5 Sgr. (9447)

Bestellungen auf den demnächst erscheinenden

Nachtrag zum Wohnungs-Anzeiger für 1870,

enthaltend

Zuzüge, Veränderungen u. Berichtigungen, sowie ein specielles **Verzeichniß der Gewerbetreibenden.**

Preis 10 Sgr,

werden möglichst bald erbeten.

Die Abonnenten des Wohnungs-Anzeigers erhalten den Nachtrag sofort nach Erscheinen zugesandt.

Danzig, den 4. Juni 1870.

A. W. Kafemann.

Berliner Pferde-Lotterie,

Ziehung den 24. Juni.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Ia. Olivenöl

(vierge) letzter Ernte offerirt die Handlung von

Bernhard Braune.

Edamer Mai-Käse

erhielt

Bernhard Braune.

Neuesten Matjes-Hering, Crown-Full-Hering, Ungestempelten Full-Hering,

in 1/1 Tonnen offerirt billigst (9418)

Rud. Malzahn,
Langenmarkt 22.

Vom Consignations-Lager offerirt

Schott. crownfull Heringe
„ crown Ihlen-Heringe
bei Posten u. einzelnen Tonnen

Carl Treitschke,

(9585) Comtoir: Wallplatz 12.

Kropf-Pulver,

als anerkannt bestes Schutz- und Beseitigungsmittel des Kropfes oder der Druse bei Pferden.

In versiegelten Packeten à 6 Sgr. nur allein ächt zu haben bei

Richard Lenz,
Danzig, Jopengasse No. 20.

Unfehlbares Mittel

gegen

Kopfschmerzen jeder Art, selbst die schwierigste Kolik oder Migraine, werden durch die neu erfundenen Wipprecht'schen Tropfen radical und in kurzer Zeit geheilt. (9474)

In Flaschen à 10 Sgr. zu haben bei **Richard Lenz,** Jopengasse 20.

Feuerfeste und diebessichere Geldschränke in allen Größen, auf Garantie, vorräthig bei

(9483) **Mackenroth,** Fleischergasse 88.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Demnächst erscheint und wird den Abonnenten sofort zugesandt:

die dritte Lieferung
von

Ed. Hildebrandt's Aquarellen.

Inhalt: Blatt No. 13. **Alexandria mit den Obelisken.** — 14. **Suez.** — 15. **Ceylon.** — 16. **Hongkong.** — 17 **Macao.** — 18. **Whampoa.** — 19. **Nagasacki.** — 20. **Jokohama.**

Preis 24 Thlr.

Indem ich mir erlaube schon jetzt auf das Erscheinen dieser Lieferung, mit welcher das Werk geschlossen ist, aufmerksam zu machen, empfehle ich mich zur Entgegennahme geneigter Bestellungen, mit dem Bemerken, daß ich in den Stand gesetzt bin, mit jeder Preisnotirung in Concurrenz zu zu treten und daß bei Entnahme von

sechs beliebigen Blättern

diese zum Subscriptionspreise notire.

L. Saunier'sche Buchhandlung, A. Scheinert in Danzig.

Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins

findet am

Donnerstag, den 16. Juni

in dem

reich decorirten Garten des Selonke'schen Etablissements

ein

Großes Gartenfest

statt.

PROGRAMM.

Doppel-Concert,

ausgeführt von den vollständigen Musikcorps des 1. Leibhusaren- und 44. Infanterie-Regiments, unter Leitung der Herren Musikmeister **Keil** und **v. Weber.**

Große Fest-Vorstellung

des gesammten Bühnenpersonals.

Großes Brillant-Feuerwerk.

Anfang des Concerts 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr., Kinderbillets 2½ Sgr. Numerirte Garten- und Balkon-Plätze 7½ Sgr. Billets sind zu haben bei Herrn **Selonke,** Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt; in der **Expedition der Danziger Zeitung** und an der **Abendkasse.** — Wir bitten das geehrte Publikum, unser Unternehmen durch zahlreiche Theilnahme gütigst unterstützen zu wollen.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Lotterie-Collecte
J. C. Merges.

Köln, Schildergasse 55 a.

Frankfurt a. M. Breitegasse 52.

Berlin, Commandantenstraße 47, Münzstr. 16 und Friedrichstraße 105.

Breslau, Reuschestraße 58-59.

Magdeburg, Breiteweg 181.

Coblenz, Entenpfuhl 29.

Düsseldorf, Marktstraße 8.

Elberfeld, Herzogstraße 1.

Aufträge nehmen alle meine Filialen entgegen und ertheilen jede Auskunft. Pläne und Listen gratis.

Preußische Staats-Lotterie.

Ziehung 1. Classe 6. Juli.
Original-Loose Viertel 4 Thlr.

Achtel-Antheile 2 Thlr. **Sechszehntel-Antheile** 1 Thlr.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung 2. Classe 29. Juni.
Loose zu planmäßigen Preisen:

Halbe	Viertel	Achtel
Thlr. 5. 22.	Thlr. 2. 26.	Thlr. 1. 13.

Alle Sorten Original-Staats-Prämien-Verloosungen: Hamburger, Braunschweiger, Mailänder, Augsburger, Badische, Genfer, Lütticher, Dänische, Finnländer, Madrider &c.

Gesellschafts-Spiele.

Wie in früheren Jahren, so habe auch in diesem Jahre wieder Gesellschafts-Spiele arrangirt und können an einer Gesellschaft, die fünfzig Viertel Preußische Staatsloose und desgleichen 35 Viertel Frankfurter Loose spielt, mit wöchentlicher Einlage von zehn Sgr. sich noch einige Personen betheiligen.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5. Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à 27½ Sgr.	à 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [illegible] DELEGATE.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79. (2178)

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

Danzig: J. G. Amort, Bernhard Braune, Magnus Bradtke, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Richard Lenz, Carl Marzahn, Albert Meck, Ignatz Potrykus, F. W. Schnabel, C. W. H. Schubert, Julius Tetzlaff, Apotheker P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn.

1500 Schock Runkel-Pflanzen,

gelbe und rothe Oberndorfer, zu haben
(9402) **Scharfenort 25 beim Gärtner.**

Circa 600 Centner geputzte

Eichen-Borke

sind per Centner franco Danzig 1 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter 9431 durch die Expedition dieser Zeitung.

Feuerwerkskörper

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen (9471)

Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

P. S. Bestellungen auf größere Feuerwerke werden entgegen genommen und in **kürzester Zeit** ausgeführt.

Ein gebildeter junger Mann, seit 4½ Jahren als Landwirth thätig, dem die beste Empfehlung zur Seite steht, sucht zum 1. Juli cr. oder auch früher eine Stelle als Inspector.

Gefällige Offerten werden unter Nr. 9533 durch der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Arzt-Gesuch!

In d. Kirchdorfe Zblewo i. Reg.-Bez. Danzig, mit einer Seelenzahl v. ca. 1500 und einer stark begüterten Umgegend, ist die Niederlassung eines prakt. Arztes ein höchst dringendes Bedürfniß. Eine sehr lohnende Praxis wird zugesichert und ertheilt Näheres hierüber

der Apotheker **Kropp** in Zblewo.

Eine geprüfte Gouvernante, musikalisch, für 2 Kinder, wird gesucht. Gehalt 120 Thlr. Meldungen mit Angabe der Qualification. Adressen S. K. Schönsee via Thorn.

Ein Sohn ordentlicher Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen, welches Lust hat, die Lederhandlung zu erlernen, findet eine Stelle als Lehrling in der Lederhandlung von **J. Brill,** Danzig, Holzmarkt No. 4. (9568)

Eine junge Dame wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen oder als Gesellschafterin. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Consistorialrath **Reinicke,** Heiligegeistgasse No. 95.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, der längere Zeit auf einer Stelle als Inspector gewesen ist, sucht zum 1. Juli eine Stelle. Gef. Adr. werden unter 9570 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht bis 1. Juli oder später eine Stelle, auf Lager oder Comtoir. Gef. Offerten wolle man unter 9579 in der Expedition dieser Ztg. niederlegen.

Auf der Speicherinsel

Hopfen- und Kiebitzgassen-Ecke ist ein umzäunter Hofraum, zum Lagerplatz sehr gut geeignet, zu vermiethen. Näheres Mattenbuden No. 31 im Comtoir zu erfahren. (9470)

Die Bodenräume eines Speichers **„der halbe Mond"** an der Kuhbrücke, stehen vom 1. August cr. zur Vermiethung frei.

Herrmann Kramer, Hundegasse 39.

Seebad Brösen.

Umstände halber ist die schöne Balkonwohnung im Kurhause, bestehend aus 2 Giebelzimmern, nach der See gelegen, anderweit. z. vrm.

Montag, den 13. Juni d. J.
Erstes großes

Militair-Concert

à la Wieprecht,

in

Schröder's und **Weiss' Gärten** am Olivaer Thor, von drei Musik-Chören ausgeführt.

Abends großer Fackelzug.

Näheres in der gestrigen Abendzeitung.

Schweizer-Garten

von Oscar Voigt.

Montag, 13. Juni:

CONCERT

des Musikdirectors **Fr. Laade.**

Anfang 5 Uhr.

Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Selonke's Variété-Theater.

Sonntag, 12. Juni: **Theater-Vorstellung. Ballet. Gesangs- und Couplet-Vorträge. Concert der v. Weber'schen Capelle.**

Montag, 13. Juni:

Großes Brillant-Feuerwerk.

Naturforschende Gesellschaft.

Zur ordentlichen Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am

Mittwoch, den 15. Juni,
Abends 7 Uhr,

wird hierdurch eingeladen.

Vorträge über Originaluntersuchungen des Prangenauer Wassers und seiner Leitung.

1) Herr Apotheker Helm: „Analyse des Prangenauer Wassers und Vergleich mit andern hiesigen Trinkwässern."
2) Herr Dr. Lissauer „Ueber das Verhalten des Prangenauer Wassers in den Bleiröhren."
3) Herr Dr. Lampe „Ueber Resultate seiner Messungen von Druck und Geschwindigkeit in der von Prangenau nach Ohra geführten Leitung."

Bail.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.